

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kapitel 1 : Die vertrackte Verwandtschaft von Erzählungen und Tatsachen	11
1.1 Die Rolle von »Erzählungen«	11
1.2 Emanzipation, Fortschritt und bessere Gesellschaft	13
1.3 Ökonomie und Individualismus	18
1.4 Kommunitarismus gegen Individualismus?	24
1.5 Risiken und Chancen	28
Kapitel 2: Die Sprachspiele über Produktivität	31
2.1 »Ökonomen sind dumm«	32
2.2 Schwierigkeiten mit dem Produktivitätsbegriff	35
2.3 Produktion um jeden Preis – auch im Alter?	41
Kapitel 3: Die Rückholung des Alters in die gesellschaftliche Verwertung	47
3.1 Hegemoniale Tendenzen der Aktivierungslehre	47
3.2 Die Entdeckung der Produktivität des Alters	49
Kapitel 4: Das Ressourcenparadox und die Produktivitätsformen	53
4.1 Begriffsklärungen und Vorschläge	53
4.2 Autoproduktivität	60
4.3 Heteroproduktivität	63
4.4 Kompetenz und Selbstaufmerksamkeit	64
4.5 Erfahrungswissen nützen	69
Kapitel 5: Lebensqualität und Sozialprodukt des Alters	73
5.1 Dimensionen der Lebensqualität	74
5.1.1 Politische Dimensionen des Begriffs	74
5.1.2 Systematische Dimensionen der Lebensqualität	78
5.1.3 Lebensqualität und Ziele	79
5.2 Objektive Lebensqualität	79
5.3 Subjektive Lebensqualität	80

5.4 Lebensqualität im Alter	80
5.5 Ein Sozialprodukt des Alters?	84
5.6 Was heißt Krise?	89
Kapitel 6: Ein Kaleidoskop der Aktivitäten Älterer	91
6.1 Aktivitätsideologie in der Wissenschaft	91
6.2 Freiwillige Tätigkeiten und das »Ehrenamt«	92
6.2.1 Ehrenamtliches Engagement	93
6.2.2 Kinder-/Enkelbetreuung und Pflege	97
6.2.3 Enkelbetreuung	100
6.2.4 Pflege und Betreuung	101
6.2.5 Informelle Unterstützung und Transfers	102
6.3 Eine erweiterte Perspektive – das Breitbandwissen der Älteren.	103
Kapitel 7: Lebensqualität in Europa – Gesundheit, Glück und Leid	115
7.1 Mittendrin beginnen – im Pflegeheim	115
7.2 Erste Weiterung – Gesundheit und Glück	119
7.3 Zweite Weiterung – über die Lebensspanne	121
7.4 Lebensqualität in Europa – einige Zahlen	127
7.5 Facetten der Arbeitslosigkeit	130
Kapitel 8: Kompetenz, Vitalität und das »erlösende Lachen«	133
8.1 Ausgangslage	133
8.2 Lachen hilft und Denken kann nicht schaden	134
8.3 Wer die Satire im Herzen hat, hat das Lächeln auf dem Gesicht	135
8.4 Komik als Ablenkung und Trost	136
8.5 Das Komische schließt ein und es schließt aus	137
8.6 Eine Zwischenbetrachtung	139
8.7 Kompetenz, Vitalität und Lebenshaltung	143
8.8 Was bleibt?	148
Kapitel 9: Altersstrukturwandel weltweit	151
9.1 Die globale Perspektive	151
9.2 Das Alterungsphänomen	155
9.2.1 Die Demografie	156
9.2.2 Einige Details im allgemeinen Bild	159
9.3 Die UN und das weltweite Altern	168
9.4 Entwicklungsländer – Armut und Soziale Sicherheit	173

9.5 Internationale Migration	177
9.6 Das knappe Gut Gesundheit	179
Kapitel 10: Fragliche Altersbilder – gefährliche Gesellschaftsperspektiven . . .	183
10.1 Vorbemerkung	183
10.2 Die Idee der Konstruktion sozialer Ordnungen des Alter(n)s	184
10.2.1 Fragliche Altersbilder und Widersprüche	185
10.2.2 Die Not mit der Last	187
10.3 Perspektivenkrise?	190
10.4 Generationenvertrag und Verteilungskampf	193
Kapitel 11: Sozialprodukt des Alters – Module für eine Theorie	197
11.1 Vorklärungen	197
11.2 Allgemeiner Bezugsrahmen – Modul 1	198
11.3 Gesamtnutzen und Lebensqualität – Modul 2	199
11.4 Potenziale und Ressourcen – Modul 3	200
11.5 Kompetenz und Erfahrung – Modul 4	201
11.6 Individuelle Strategien – Modul 5	203
11.7 Sozialprodukt des Alters – erste Fassung	204
11.8 Gesundheit, Sozialkapital und Vitalität – Modul 6	205
11.9 Sozialprodukt des Alters – zweite Fassung	209
Kapitel 12: Theoretische Nachüberlegungen – selbstkritisch	211
Zitierte Quellen	221
Anmerkungen	229
Personenregister	233